

Dorr, Andrea; Heckl, Eva; Wich, Viviano

## Research Report

Die Landschaft der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung in Österreich: Zentrale Ergebnisse eine Marktanalyse im Auftrag des AMS Österreich

AMS info, No. 545

## Provided in Cooperation with:

Public Employment Service Austria (AMS), Vienna

*Suggested Citation:* Dorr, Andrea; Heckl, Eva; Wich, Viviano (2022) : Die Landschaft der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung in Österreich: Zentrale Ergebnisse eine Marktanalyse im Auftrag des AMS Österreich, AMS info, No. 545, Arbeitsmarktservice Österreich (AMS), Wien

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/269904>

### Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

### Terms of use:

*Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.*

*You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.*

*If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.*

# Die Landschaft der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung in Österreich

Zentrale Ergebnisse einer Marktanalyse  
im Auftrag des AMS Österreich

## 1 Einleitung

Im arbeitsmarktpolitischen Kontext zählt hierzulande das Arbeitsmarktservice (AMS) zu einem der bedeutendsten Anbieter und Financiers von Bildungs- und Berufsberatung. Um einen besseren Überblick über den Gesamtmarkt der Berufs- und Bildungsberatung in Österreich zu gewinnen und in weiterer Folge sein Angebot zielgerichteter zu gestalten, hat das AMS Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation, die KMU Forschung Austria mit einer kompakten Marktanalyse beauftragt.<sup>1</sup> Die nun vorliegende Studie, die im Jahr 2021 finalisiert wurde, soll einen umfassenden und strukturierten Überblick über die Berufs-, Bildungs- und Arbeitsmarktinformation und -beratung in Österreich geben.

## 2 Die zentralen Ergebnisse der Marktanalyse

### 2.1 »Infrastruktur« der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung

Die vorliegende Marktanalyse liefert, wie schon zuvor erwähnt, einen Überblick über die Angebotslandschaft im Bereich der Berufs- und Bildungsberatung in Österreich, und zwar unabhängig von den vielfältigen Leistungen des Arbeitsmarktservice (AMS). Dabei stehen jene Anbieter im Fokus, die persönliche Beratung zu Bildung und Beruf im arbeitsmarktpolitischen Kontext anbieten. Insgesamt wurden 84 Berufs- und Bildungsberatungsanbieter mit 92 Leistungsangeboten identifiziert und analysiert. Darüber hinaus wird ein Überblick über verschiedene Online-Informationsplattformen zu den Themen »Berufsorientierung«, »Erstausbildung« und »Weiterbildung« gegeben. Methodische Basis bildet eine umfassende Datenbank- und Internet-Recherche, ergänzt durch eine Literaturanalyse und 19 qualitative Interviews mit unterschiedlichsten AkteurInnen der Berufs- und Bildungsberatung.

Bildungs- und Berufsberatung ist ein breiter Tätigkeitsbereich, der in Österreich am besten durch den Begriff »Information, Beratung und Orientierung für Bildung und Beruf« (IBOBB)<sup>2</sup> abgebildet wird. Zur Ausbildung zur bzw. zum Bildungs- und BerufsberaterIn stehen mehrere Diplom- oder Universitätslehrgänge zur Verfügung, die jedoch oft ein gewisses Mindestalter und/ oder eine entsprechende Vorqualifizierung voraussetzen.

Die Vernetzung der Berufs- und Bildungsanbieter erfolgt in erster Linie im Rahmen der Initiative »Bildungsberatung Österreich«, die im Jahr 2011 vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung (BMBWF)<sup>3</sup> – mit Unterstützung des Europäischen Sozialfonds (ESF) – ins Leben gerufen wurde. Im Rahmen der Bildungsberatungsnetzwerke arbeiten seit 2011 österreichweit rund 40 beratungsaktive Einrichtungen zusammen.

Auch außerhalb dieser Vernetzungsinitiative sind zahlreiche Akteure im Bereich der Berufs- und Bildungsberatung tätig. Von den insgesamt 84 identifizierten Organisationen ist etwa ein Fünftel in Wien tätig. Aber auch in der Steiermark, in Ober- und Niederösterreich sind viele Berufs- und Bildungsberatungseinrichtungen aktiv. Dabei handelt es sich insgesamt um rund zwei Drittel Non-Profit-Organisationen. 23 Prozent der Beratungsangebote werden von den Sozialpartnern unterstützt, und 13 Prozent sind öffentliche Einrichtungen. Vor allem die Sozialpartner-Organisationen bieten vorwiegend universelle Beratungsangebote für breite Zielgruppen an, während sich Non-Profit-Organisationen und öffentliche Einrichtungen bei ihrem Leistungsangebot stärker auf spezielle Zielgruppen konzentrieren.

Die identifizierten Berufs- und Bildungsberatungsanbieter sind großteils schon länger am Markt aktiv: Mehr als die Hälfte wurde bereits vor 1999 gegründet. Bei der Finanzierung der Einrichtungen steht der Bezug von Förderungen im Vordergrund, wobei sich vor allem die Bundesländer und der Bund, aber auch die Europäischen Union als wichtige Fördergeber erweisen.

Etwa die Hälfte der Einrichtungen verfügt über einen/ eine bis hin zu fünf BeraterInnen, während die andere Hälfte auf einen größeren BeraterInnenpool von sechs bis 20 Personen

<sup>1</sup> Download der Langfassung zu dieser Studie in der E-Library des AMS-Forschungsnetzwerkes unter [www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13556](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at/deutsch/publikationen/BibShow.asp?id=13556).

<sup>2</sup> <https://portal.ibobb.at>.

<sup>3</sup> [www.bmbwf.gv.at/Themen/eb/bb.html](http://www.bmbwf.gv.at/Themen/eb/bb.html).

und mehr zurückgreifen kann. Als BeraterInnen sind vorwiegend hochqualifizierte Frauen im Rahmen von Teilzeitbeschäftigungen tätig.

## **2.2 Leistungsangebote der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung**

Bei den Leistungsangeboten der Berufs- und Bildungsberatung stehen die Weitergabe von Informationen und die Abklärung diverser Bildungsfragen im Vordergrund. Auch die Bildungsberatung hat im Leistungsspektrum oberste Priorität. Bei drei Viertel der Einrichtungen sind Weiterverweise an andere Bildungs- und Beratungseinrichtungen ein großes Thema. Mehr als 70 Prozent informieren über verschiedene Weiterbildungsmöglichkeiten und bieten Unterstützung bei der Berufsorientierung sowie der Planung der beruflichen Laufbahn an. Weitere wichtige Leistungsbereiche sind Hilfestellungen beim Bewerbungsprozess und die Unterstützung bei der Wahl der Erstausbildung.

Etwas weniger häufig sind Tests, Kompetenzfeststellungen und Potenzialanalysen in das Produktportfolio integriert. Diese werden vor allem von Sozialpartner-Organisationen angeboten. Auch auf die Möglichkeit des Nachholens von Bildungsabschlüssen wird auf den Homepages etwas seltener verwiesen. Noch seltener ist die Weitergabe von Informationen über spezifische (Lehr-) Berufe und Branchen ersichtlich, um beispielsweise Mädchen und Frauen für technische Berufe zu begeistern. Diese Aufgabe wird eher von spezifischen Online-Informationsplattformen übernommen. Auch die konkrete Vermittlung auf einen Arbeitsplatz spielt bei den Bildungs- und Berufsberatungsanbietern nur eine untergeordnete Rolle.

## **2.3 Zielgruppen der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung**

Hauptzielgruppe der Berufs- und Bildungsberatungseinrichtungen sind Jugendliche. Rund drei Viertel der Angebote sind auf diese Zielgruppe abgestimmt. Diese richten sich in erster Linie an junge Menschen ab 15 Jahren, da in diesem Alter entscheidende Berufswahlentscheidungen anstehen. 62 Prozent unterstützen gezielt beschäftigte Personen, und etwa die Hälfte berät die arbeitssuchende Klientel. Ältere Personen werden von 37 Prozent der Organisationen gezielt auf den Homepages angesprochen. Dennoch ist es in der Praxis schwierig, diese Zielgruppe zu erreichen, da sie zumeist erst dann eine Beratungsstelle aufsuchen, wenn der Druck für berufliche Veränderungen aufgrund von gesundheitlichen Problemen oder drohender Arbeitslosigkeit bereits sehr groß ist. Doch gerade für diese Zielgruppe ist Beratung und Unterstützung wichtig, um sie am sich verändernden Arbeitsmarkt länger halten zu können.

Ein Teil der Bildungs- und Berufsberatungsorganisationen richtet sich auch an spezielle Zielgruppen, wie z. B. MigrantInnen (38 Prozent). Für diese Zielgruppe hat die persönliche Face-to-Face-Beratung eine besonders hohe Bedeutung, und auch die Themen der Beratungsgespräche sind heterogener, da sie von juristischen Fragen in Zusammenhang mit Aufenthaltstiteln bis hin zu allgemeinen Informationen zum Bildungssystem in Österreich reichen. Rund ein Drittel der Beratungs- bzw. Informationsleistungen wird in Fremdsprachen angeboten, in erster Linie

in Englisch, gefolgt von sonstigen Sprachen wie Dari, Farsi oder osteuropäischen Sprachen und Türkisch.

Knapp ein Drittel der identifizierten Berufs- und Bildungsberatungen unterstützt gezielt Frauen und Mädchen beim Einstieg in das Berufsleben, nach der Karenz oder bei Phasen der beruflichen Umorientierung. Aber auch unabhängig von dem frauenspezifischen Beratungsangebot stellen Frauen mit 60 Prozent der Beratungskontakte eine bedeutende Zielgruppe der Berufs- und Bildungsberatung dar, da sie eher dazu neigen, aktiv Informations- und Beratungsangebote aufzusuchen als Männer.

## **2.4 Arten der Beratung in der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung**

Hinsichtlich der Art der Beratung herrschen Einzelberatungen vor, aber auch Gruppenberatungen und Workshops sind häufig im Leistungsangebot enthalten. Mehrheitlich wird auch auf Beratungsmöglichkeiten per Telefon und E-Mail hingewiesen. Insbesondere im Zuge der Corona-Pandemie haben diese Beratungsformen an Relevanz gewonnen. Rund ein Fünftel der Beratungseinrichtungen bietet mobile Beratungen vor Ort an.

Auch digitale Instrumente gewinnen in der Bildungs- und Berufsberatung immer mehr an Relevanz, wobei vor allem die Corona-Krise einen weiteren Digitalisierungsschub bewirkt hat. Neben der Online-Präsenz spielen Social Media eine immer größere Rolle. Bereits rund drei Viertel der identifizierten Beratungsorganisationen sind auf Social Media aktiv. Vier Zehntel streuen aktuelle Informationen via Newsletter, und knapp ein Fünftel führt Blogs zu Themen der Bildungsberatung. Auch im Bereich der Online-Beratung wurden neue Angebote implementiert und im Zuge der Corona-Krise intensiviert. Rund vier Zehntel der analysierten Organisationen bieten individuelle Online-/Videoberatung an, und knapp drei Zehntel offerieren Online-Videoberatungsangebote für Gruppen oder Webinare. Rund ein Viertel informiert auf den Homepages mit Hilfe von Videos, und etwa ein Fünftel verweist auf die Möglichkeit der textorientierten Kommunikation im Rahmen von Chats zur Abwicklung der Bildungs- und Berufsberatungsgespräche.

Die Corona-Krise hat somit auch die Art der Abwicklung von Beratungsgesprächen maßgeblich verändert. Persönliche Face-to-Face-Beratungen haben an Bedeutung verloren, während die verschiedenen Formen der Distanzberatung immer relevanter werden. Besonders affin für diese neuen Technologien erweisen sich tendenziell eher jüngere und höherqualifizierte Personen, während Personen mit maximal einem Pflichtschulabschluss oder Migrationshintergrund durch digitale Formate weniger gut erreicht werden können. Daher soll auch nach der Pandemie die persönliche Beratung wieder im Vordergrund stehen, die Online-Formate bleiben jedoch als zusätzliches Angebot erhalten.

Neben diesen digitalen Beratungsoptionen gewinnen auch Online-Informationsplattformen zu den Themen rund um Bildung und Beruf weiter an Bedeutung. Hierfür steht ein umfassendes Informationsangebot zu den verschiedenen schulischen Bildungswegen sowie zum Thema der Lehrausbildung zur Verfügung, wobei neben allgemeinen Informationen zur Lehre auch Einblicke in spezifische Branchen und Berufsfelder geboten werden. Auch Personen, die sich für eine tertiäre Bildungslaufbahn interessieren, können sich auf verschiedenen Online-Plattformen

einen Überblick über die verschiedenen Studienrichtungen und das Angebot an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen verschaffen. Als Beispiele für Plattformen mit einem interaktiven Ansatz ist Schoolgames mit Unterrichtsmaterialien und einem spielerischen Zugang zum Arbeitsmarkt und zu spezifischen Berufsbildern zu erwähnen, ebenso wie die Plattform whatchado,<sup>4</sup> die mehr als 7.000 Videostories von Menschen in Berufen anbietet, um realistische Einblicke in verschiedene Berufsbilder zu ermöglichen. Informationen zu Themen rund um Bildung und Beruf bieten Jugendlichen und jungen Erwachsenen auch die Plattformen der Jugendinfos an. Erwachsene können mit Hilfe des Beratungswegweisers die verschiedenen Beratungsangebote selektieren, die österreichweite Online-Bildungsberatung in Anspruch nehmen oder sich bei den Weiterbildungsdatenbanken über konkrete Qualifizierungsmöglichkeiten informieren.

## 2.5 Optimierungspotenziale der arbeitsmarktorientierten Berufs- und Bildungsberatung

Optimierungspotenzial im Bereich der Bildungs- und Berufsberatung ist bei der Berufsorientierung zu sehen, welche nicht nur punktuell, sondern als längerfristiger möglichst frühzeitig zu beginnender Prozess zu betrachten ist. Auch das praktische Erproben beruflicher Tätigkeiten sollte durch die stärkere Vernetzung von Schule, AMS, Beratungsanbietern und Betrieben forciert werden. Zielgruppenspezifische Beratungsangebote haben sich bewährt, daher könnten die Angebote für spezielle Personengruppen, aber auch grundsätzlich für Männer, die generell seltener Beratungsangebote in Anspruch nehmen, ausgebaut werden. Auch um Mädchen und Frauen verstärkt in technische Berufe zu bringen, um die ältere Zielgruppe (50+) und beschäftigte Personen weiterhin am Arbeitsmarkt zu halten und um Menschen mit psychischen Belastungen oder in schwierigen Lebenslagen bildungstechnisch zu unterstützen, wäre eine Diversifizierung des Beratungsangebotes

hilfreich. Insbesondere im niederschweligen Bereich sind aufsuchende, mobile Beratungsangebote von Vorteil. Auch in Hinblick auf die im Zuge der Corona-Krise stärker forcierten Online-Beratungsangebote ist auf die Zugangsmöglichkeiten aller Zielgruppen zu achten, wobei diese durch hybride Angebote auch an die neuen Technologien herangeführt werden können. Für die tatsächliche Umsetzung der geplanten Bildungs- und Weiterbildungsaktivitäten ist die finanzielle Förderung der Qualifizierungen ausschlaggebend und damit der entscheidende Schlüssel zum Erfolg. 

<sup>4</sup> [www.whatchado.com](http://www.whatchado.com).

**[www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at)**

... ist die Internet-Adresse des AMS Österreich für die Arbeitsmarkt-, Berufs- und Qualifikationsforschung

### **Anschrift der AutorInnen**

KMU Forschung Austria  
Gußhausstraße 8  
1040 Wien  
Tel.: 01 5059761  
E-Mail: [office@kmuforschung.ac.at](mailto:office@kmuforschung.ac.at)  
Internet: [www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Alle Publikationen der Reihe AMS info können über das AMS-Forschungsnetzwerk abgerufen werden. Ebenso stehen dort viele weitere Infos und Ressourcen (Literaturdatenbank, verschiedene AMS-Publikationsreihen, wie z.B. AMS report, FokusInfo, Spezialthema Arbeitsmarkt, AMS-Qualifikationsstrukturbericht, AMS-Praxishandbücher) zur Verfügung – [www.ams-forschungsnetzwerk.at](http://www.ams-forschungsnetzwerk.at).

Ausgewählte Themen aus der AMS-Forschung werden in der Reihe AMS report veröffentlicht. Der AMS report kann direkt via Web-Shop im AMS-Forschungsnetzwerk oder bei der Communicatio bestellt werden. AMS report – Einzelbestellungen € 6,- (inkl. MwSt., zuzügl. Versandkosten).

Bestellungen (schriftlich) bitte an: Communicatio – Kommunikations- und PublikationsgmbH, Steinfeldgasse 5, 1190 Wien, E-Mail: [verlag@communicatio.cc](mailto:verlag@communicatio.cc), Internet: [www.communicatio.cc](http://www.communicatio.cc)

P. b. b.

Verlagspostamt 1200, 02Z030691M

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger: Arbeitsmarktservice Österreich, Abt. Arbeitsmarktforschung und Berufsinformation/ABI, Sabine Putz, René Sturm, Treustraße 35–43, 1200 Wien  
April 2022 • Grafik: Lanz, 1030 Wien • Druck: Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., 3580 Horn

